



Die Bläservereinigung Albachten überzeugte ihre Zuhörer beim „Café Intakt“ mit Stücken aus allen Bereichen der Unterhaltungsmusik.



Elvis alias Ralf Schöppner war auch dabei.

Fotos (2): stf

WN

# Quer durch die Welt der Musik

„Café Intakt“: Bläservereinigung begeisterte mit einem bunten Programm

-stf- Münster-Albachten. Blasmusik einmal ohne volkstümliche Klischees – so lautete das Motto des „Café Intakt“, eines Konzerts, das die

Bläservereinigung Albachten am Wochenende in der Turnhalle der Luderus-Grundschule präsentierte. Mit Jazz, Rock- und Popsongs, Musicals und Film-

musik boten die Bläser die ganze Palette der Unterhaltungsmusik und sorgten zusätzlich mit Solodarbietungen für Abwechslung nicht ganz ohne Humor.

Wie bereits in früheren Jahren ging das Konzept der Musiker um Dirigent Phil Watts voll auf. In der stimmungsvoll vom Künstler Michael Pasmanns dekorierten Sporthalle saßen die Zuschauer bequem an runden Tischen mit Bewirtung, was zu einer gelösten Kaffeehaus-Atmosphäre erheblich beitrug.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von den rund 50 Bläsern mit einem klassischen amerikanischen Militärmarsch, bevor der Ausflug durch die verschiedenen Musikstile begann. Die „Folk-Song-Suite“ von Ralph Vaughan Williams bot in drei Sätzen sowohl getragene, traurige Elemente, als auch schnelle,

fröhliche Teile.

Nach diesen beiden Stücken ging es auf der zweiten Bühne ganz anders weiter. Dorthin und Heike Schulze Blasum (Gesang und Klavier) präsentierten „Youkali“, einen französischen Chanson von Kurt Weill, den wahrscheinlich auch Ute Lemper kaum überzeugender singen kann.

Weiter ging es mit einer böhmischen Polka, denn ganz ohne traditionelle Elemente wollte die Bläservereinigung doch nicht auskommen. Diese Tradition wurde anschließend von einem Tuba-Quartett parodiert. Mit zünftigen Tirolerhüten interpretierten Wolfgang Beckmann, Eckhard

Horneck, Reinhard Thiel und Georg Homann „Washington Post“ von John Philip Sousa und „Wilhelm Tell“ aus einer Oper von Rossini.

Einen echten Knaller brachte Ralf Schöppner auf die Bühne. Seine gekonnte Elvis-Imitation – live gesungen – versetzte die Zuschauer zurück in die 50er Jahre.

Für die Freunde des deutschen Schlagers trat kein geringerer als Udo Jürgens alias Marc-Andre Neumann mit seiner Band auf den Plan und brachte die Stimmung mit Hits wie „Aber bitte mit Sahne“ und „Mit 66 Jahren“ zum kochen.

Anschließend war die Bläservereinigung wieder an der

Reihe. Aus den bekanntesten Spaghetti-Western wie „Spiel mir das Lied vom Tod“ interpretierten die Bläser Teile der berühmten Filmmusik. Danach ließen sie die Filme „Frühstück bei Tiffany“ und „Der rosarote Panther“, die die Kompositionen von Henry Mancini berühmt gemacht haben, wiederaufleben.

Das humoristische Highlight bildete die a-Capella-Gruppe „Good Vibration“. Sie bot dem Publikum eine nicht ganz ernst gemeinte Reise durch „Raum und Zeit“, angefangen bei den alten Ägyptern.

Das Finale bildeten schließlich ein Ausflug in den Jazz und ein Medley aus dem Musical „Phantom der Oper“.